

# Kranichzug in der Hortobágy Puszta

Mit Budapest, Eger und Debrecen

23.10. - 26.10.2011 Nationalfeiertag

StudienErlebnisReise mit Bus und \*\*\*\*Hotels/HP

**BPK-EHUD**

€ 360,- ab Wels, Linz, St. Pölten, Wien

€ 385,- ab Salzburg

EZ-Zuschlag: € 100,-

Reiseleitung: Cornelia Pils

**1. Tag: Salzburg - Wels - Linz - Amstetten - St. Pölten - Wien - Budapest.** Abfahrt lt. Fahrplan OST 1 (Seite 5). Fahrt von Wien nach Budapest. Stadtrundfahrt durch Buda und Pest: Vorbei an Elisabeth- und Kettenbrücke geht es zunächst zum Heldenplatz mit seinen Millenniumsbauten, die zur Tausendjahrfeier Ungarns Ende des 19. Jahrhunderts errichtet wurden. Weiter zum Parlament, zur Stephansbasilika mit ihrer gewaltigen Kuppel, zum Judenviertel mit der großen Synagoge, zur großen Markthalle unweit der Freiheitsbrücke mit ihrem unverwechselbar ungarischen Flair und schließlich zur Fußgängerzone im Zentrum mit ihren Jugendstilbauten, die Sie mit Ihrer Reiseleitung erkunden.

**2. Tag: Budapest - Eger - Debrecen.** Fahrt vorbei an Gödöllő nach Eger, die wohl schönste Barockstadt Ungarns. Auf dem Altstadtspaziergang mit dem Reiseleiter sehen wir die barocke Kathedrale, die zweitgrößte Kirche Ungarns, die mittelalterliche Burg sowie ein 40 Meter hohes Minarett aus der Zeit der osmanischen Herrschaft. Anschließend geht es weiter nach Debrecen - kurzer Stadtrundgang mit dem Reiseleiter, anschließend Fahrt zum Hotel.

**3. Tag: Debrecen - Kranichzug in der Hortobágy Puszta - Debrecen.** Frühes Frühstück im Hotel. Um 8.00 Uhr Fahrt in die Hortobágy Puszta, der älteste und bekannteste Nationalpark Ungarns. Prägend für das ganze Gebiet ist die Steppenlandschaft oder Puszta, die traditionell als Viehweide genutzt wird. Die UNESCO hat die einzigartigen Werte dieser Steppenlandschaft erkannt und die Hortobágy - ein seit 4000 bis 5000 Jahren freies Weideland mit traditioneller Tierhaltung und geschützter biologischer Vielfalt - 1999 zum Welterbe erklärt. Unsere Reise führt uns zum Höhepunkt des herbstlichen Kranichzuges in das Gebiet. Wir werden Zehntausende Kraniche beobachten können, die allabendlich zu ihren Schlafplätzen fliegen. Die Puszta hat sich in den letzten zehn Jahren zum absoluten 'hot spot' für Kranichbeobachter entwickelt. Von den verschiedenen Lebensräumen ist auch das riesige System der Fischteiche unbedingt erwähnenswert - diese Teiche spielen eine außerordentlich wichtige Rolle im Leben der Wasser- und Zugvögel, die wir zusätzlich beobachten wollen. Am Abend geht es wieder zurück nach Debrecen.

**4. Tag: Debrecen - Budapest - Wien - St. Pölten - Amstetten - Linz - Wels - Salzburg.** Am Morgen abschließende Beobachtungen in der Hortobágy-Puszta, anschließend Beginn der Rückfahrt über Budapest, Győr und Wien nach Oberösterreich und Salzburg. Ankunft in Wien um ca. 18.00 Uhr, in Linz um ca. 20.00 Uhr und in Salzburg um ca. 22.00 Uhr.

## Leistungen:

- \* Fahrt mit Reisebus mit verstellbaren Sitzen (\*\*\*\*Sitzabstand), Bordtoilette und Aircondition
- \* 1 Übernachtung im \*\*\*\*Danubius Hotel 'Aréna' in Budapest (zentrumsnähe) und 2 Übernachtungen im \*\*\*\*Hotel 'Lycium' in Debrecen (im Zentrum) jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC mit Frühstücksbuffet
- \* Abendessen am 1., 2. und 3. Tag
- \* 1 Go Vista City Guide 'Budapest' je Zimmer
- \* qualifizierte österreichische Reiseleitung, Nationalpark-Guide für den 3. Tag

**Gültiger Reisepass oder gültiger Personalausweis erforderlich.**



Bogenbrücke in der Hortobágy Puszta

© Christian Kneissl

# Galizien: West-Ukraine mit Slowakei und Südpolen

Auf den Spuren der Donaumonarchie nach Lemberg und Czernowitz

22.7. - 31.7.2011

RL: MMag. Dr. Gerfried Mandl

21.8. - 30.8.2011

RL: Mag. Bronka Zappe

StudienErlebnisReise mit Bus und \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/HP

**BUP-ESUP**

€ 1.120,- ab Wels, Linz, St. Pölten, Wien

€ 1.145,- ab Salzburg

EZ-Zuschlag: € 290,-

**1. Tag: Salzburg - Wels - Linz - Amstetten - St. Pölten - Wien - Budapest - Miskolc - Kosice.** Abfahrt lt. Fahrplan OST 1 (Seite 5). In rascher Fahrt geht es vorbei an Budapest und Miskolc zur slowakischen Grenze. Am späten Nachmittag erreichen wir Kosice (Kaschau), die zweitgrößte Stadt der Slowakei. Kurzer Stadtrundgang zum eindrucksvollen Elisabeth-Dom.

**2. Tag: Kosice - Levoca - Zipser Burg - Michalovce.** Am Morgen Fahrt nach Levoca (Leutschau), eine der historisch bedeutendsten Städte der Slowakei. Schon 1271 wurde Leutschau zum Verwaltungssitz der 24 Zipser Städte. Wir besichtigen die katholische Jakobskirche am Marktplatz, die zu den Spitzenobjekten europäischer Kunst zählt - besonders beeindruckend sind die elf gotischen Flügelaltäre. Anschließend Rundgang durch die denkmalgeschützte Altstadt zum Stadthaus, dem Meister-Paul-Haus, zur Minoritenkirche und zu den Stadtmauern. Am Nachmittag besuchen wir die Zipser Burg, die ausgedehnteste Burganlage der Slowakei und eine der größten Europas. Weiterfahrt nach Michalovce nahe der ukrainischen Grenze.

**3. Tag: Michalovce - Uschgorod - Ivano-Frankivsk.** Kurze Fahrt zur ukrainischen Grenze - eventuell längere Grenzformalitäten. Hier im äußersten Westen der Ukraine siedelten sich schon im 13. Jh. deutsche Kaufleute an, da die Region ein Bindeglied für den Fernhandel von Ost- nach Mitteleuropa sowie von der Ostsee zum Schwarzen Meer war. Fahrt nach Uschgorod, eine der ältesten Städte der Ukraine. Wir unternehmen einen Spaziergang durch die Stadt und besuchen das Freilichtmuseum. Auf der Weiterfahrt durchqueren wir die ukrainischen Karpaten-Ausläufer und erreichen schließlich Ivano-Frankivsk, das frühere Stanislaw. In der Zeit der Zugehörigkeit zu Österreich, vor allem zu Beginn des 19. Jh., war ein steiler Aufschwung in der Stadt zu verzeichnen und das Stadtbild wurde entscheidend durch Bauten der Gründerzeit geprägt. Im kleinen Stadtzentrum gibt es einige schöne Kirchen und Häuser aus dieser Zeit.

**4. Tag: Ivano-Frankivsk - Czernowitz.** Am Vormittag Fahrt nach Czernowitz, im letzten Jahrhundert der Monarchie auch 'Klein-Wien' genannt. Ab 1775 zu Österreich gehörend, wuchs die Siedlung zum Verwaltungszentrum der Bukowina. Nirgends war die deutsch-jüdische Kultursymbiose besser verwirklicht als in Czernowitz - die Stadt war unbestrittene Kulturhochburg mit 370 Tageszeitungen, die zwischen 1848 und 1918 verlegt wurden. Viel von der Bausubstanz aus ihrer Blütezeit, dem Ende der Habsburgermonarchie, konnte bewahrt werden. Stadtrundgang zum Jüdischen Haus, zum Deutschen Haus, zur griechisch-orthodoxen Kirche, zur Nikolai-Kathedrale, zum Geburtshaus von Paul Celan und Besichtigung der Universität Czernowitz.

**5. Tag: Czernowitz - Brody - Lemberg/L'viv.** Die Kronkolonie Galizien war die Heimat eines der berühmtesten österreichischen Schriftsteller: In Brody wurde Joseph Roth geboren. Wir besuchen das Gymnasium, in dem er zur Schule ging. Sein Urteil über das äußerste nordöstliche Ende der Habsburgermonarchie war jedoch vernichtend: 'In Brody ist alles eintönig und langweilig; eine kleine Abwechslung brachte nur die Zeit in Lemberg'. Brody war ein wichtiges Zentrum des Ostjudentums - aus dem nahen Russland flohen teilweise bis zu 1000 Juden pro Tag vor dem 20-jährigen Militärdienst im Zarenreich. In Brody hat man den Eindruck, dass sich seit den Zeiten von Joseph Roth nicht viel verändert hat. Wie ein



Slowakei, Levoca, Jakobskirche

Visit Slovakia



Ukraine, Lemberg, Oper

FVA Ukraine

Mahnmal steht die Synagoge, seit langem ohne Funktion und ohne Dach. Anschließend Besichtigung des beeindruckenden Schlosses Olesko, Geburtsort von Jan III. Sobieski. Abends Ankunft in Lemberg, dem heutigen L'viv.

**6. Tag: Lemberg.** Lemberg - der Zauber dieser alten Handelsmetropole liegt in der Verschmelzung der verschiedenen Kulturen. 830.000 Menschen leben heute in der größten Stadt der westlichen Ukraine, die sich als Brücke nach Mittel- und Westeuropa etablieren möchte. Ausführliche Stadtrundfahrt sowie Rundgang durch den Altstadt kern: Den Mittelpunkt bildet der Rynok (Marktplatz) mit dem spät-klassizistischen Rathaus. Wir besichtigen die älteste Apotheke Lembergs und gehen weiter in die Armenische Gasse, wo wir einen Hinweis auf die armenische Bevölkerungsgruppe, die seit dem 14. Jh. als Kaufleute und Handwerker einen guten Ruf besaßen, finden. Besichtigung der barocken Dominikanerkirche mit ihrer mächtigen Kuppel. Weiter zur berühmten Oper von Lemberg, zur polytechnischen Universität und dem Lytschakow-Friedhof, der ein Abbild der Stadtgeschichte ist. Die bekannteste hier beigesetzte Persönlichkeit ist der Schriftsteller Ivan Franko. Rest des Nachmittags zur freien Verfügung.



Krakau, Marienkirche

Foto: Archiv

die Kirchtürme der altösterreichischen Garnisonsstadt. Besichtigung der Festungsanlagen, die unter Kaiser Franz Joseph errichtet wurden - zu Beginn des 20. Jh. zählten sie zu den größten Verteidigungsanlagen der Welt. Gegen Mittag Weiterfahrt Richtung Süden nach Lancut/Landshut - Besichtigung des 'Palazzo in Fortezza' der Familie Lubomirski, später Potocki. Kein Schloss ostwärts der Wiener Hofburg konnte sich mit diesem messen, ausgenommen der Zarenresidenzen. Diplomatie und Verbindungen haben Lancut in beiden Kriegen bewahrt, vor der Roten Armee allerdings haben die Potocki sich und ihr bewegliches Gut nach Liechtenstein gerettet. Besichtigung der Synagoge. Am Abend erreichen wir Krakau, eine der schönsten Städte Europas und die erste Stadt Europas, die von der



Ukraine, Ivano-Frankivsk

FVA Ukraine

UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurde.

**9. Tag: Krakau.** Stadtrundgang durch Krakau, ehemalige Hauptstadt Polens: Die Altstadt mit eindrucksvollen Fassaden, speziell am Marktplatz mit den mächtigen Tuchhallen, das Collegium Maius - die zweitälteste Universität Mitteleuropas - und die Marienkirche mit dem berühmten Marien-Altar von Veit Stoß mit etwa 200 aus Lindenholz geschnitzten, bemalten und vergoldeten Figuren begeistern den Besucher. Vorbei am erzbischöflichen Palais gelangen wir durch die engen Gassen der Altstadt zum Burgberg, auf dem sich das Königsschloss Wawel erhebt - Besichtigung der Kathedrale, eines der schönsten Beispiele polnischer Renaissancekunst, die in der Sigismund-Kapelle ihren Höhepunkt erreichte. Zeit für einen Bummel durch die Gassen der Altstadt oder über den Marktplatz. Am Nachmittag Rundgang durch das ehemalige Judenviertel Kazimierz und Besuch des Museums Alte Synagoge. Abendessen mit Klezmer Musik.

**10. Tag: Krakau - Zilina - Trencin - Bratislava - Wien - St. Pölten - Amstetten - Linz - Wels - Salzburg.** Rückfahrt durch die Ausläufer der Beskiden und Überquerung der Grenze zur Slowakei. Die Region nordöstlich von Zilina zeichnet sich durch Dörfer mit schönen Holzhäusern sowie die mächtige Oravsky Burg aus, die sich auf einem schmalen Grat steil über dem Tal erhebt. Über Trencin und Bratislava geht es zurück nach Österreich. Ankunft in Linz um ca. 20.00 Uhr und in Salzburg um ca. 22.00 Uhr.

#### Leistungen:

- \* Fahrt mit Reisebus mit verstellbaren Sitzen (\*\*\*\*Sitzabstand), Bordtoilette u. AC
  - \* 4 Übernachtungen in \*\*\*Hotels und 5 Übernachtungen in \*\*\*\*Hotels (landesübliche Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC
  - \* Halbpension mit Frühstücksbuffet
  - \* Eintritte: Kosice (Elisabethdom), Leutschau (Jakobskirche), Zipser Burg, Uschgorod (Freilichtmuseum), Brody (Gymnasium), Universität Czernowitz, Schloss Olesko, Lemberg (Dominikanerkirche, Apotheke, Armenische Kirche, Lytschakow-Friedhof, Kathedrale), Przemysl (Festung), Krasiczyn (Schloss), Lancut (Synagoge, Schloss), Sanok (Ikonenmuseum), Krakau (Marienkirche, Kathedrale, Museum Alte Synagoge)
  - \* qualifizierte österreichische Reiseleitung
- Gültiger Reisepass erforderlich.**

**Hotelunterbringung:** Die Unterbringung erfolgt während der Rundreise in folgenden oder ähnlichen Hotels, jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC

Kosice:	****Hotel 'Yasmin' (Stadtzentrum)
Michalovce:	***Hotel 'Druzba' (Stadtzentrum)
Ivano-Frankivsk:	***Hotel 'Nadiya' (Stadtzentrum)
Czernowitz:	***Hotel 'Bukowyna' (2 km außerhalb des Stadtzentrums)
Lemberg:	****Hotel 'Grand' (in der Altstadt von Lemberg)
Krasiczyn:	****Schloss-Hotel Krasiczyn'
Krakau:	****Hotel 'Andels' (Stadtzentrum - östlich der Altstadt)



Reiseverlauf 'Galizien: West-Ukraine - Slowakei - Südpolen'



Polen, Schloss Krasiczyn

Poln. FVA